

Handreichung Diplomarbeiten: Präsentation und Diskussion

Grundlegendes:

Die Diplomarbeit ist eine der drei Säulen der neuen Reife- und Diplomprüfung. Sie wird in Gruppenarbeit erstellt. Daher erfolgt auch die Präsentation der Arbeit und die Diskussion darüber grundsätzlich mit der DA-Gruppe und der zuständigen Kommission zu einem gesonderten Termin. Dabei hat jede Schülerin maximal 15 Minuten für Präsentation und Diskussion zur Verfügung, also max. 7 Minuten für die Präsentation und 8 Minuten für die Diskussion. Zwei SchülerInnen haben also maximal 30 Minuten zur Verfügung, wobei der zeitlichen Rahmen nicht komplett ausgeschöpft werden muss. Präsentation und Diskussion sind öffentlich.

Vorschlag für einen möglichen Ablauf:

Die DA-Gruppe stellt im Vorhinein mit den EDV-Kustoden sicher, dass die vorbereitete Präsentation auch tatsächlich am Rechner des Präsentationsraumes funktioniert.

Der Tag der Präsentation ist zeitlich exakt strukturiert. Daher weiß jede Gruppe, wann sie ihren Auftritt hat. Sie bekommt keine Vorbereitungszeit, sondern hat ihre Präsentation gut vorbereitet.

1. Präsentation:

Zu Beginn öffnet die Gruppe die erste Folie mit dem Titel der Arbeit, die Gruppenmitglieder stellen sich namentlich vor und ein Gruppenmitglied begründet kurz die gemeinsame Themenwahl.

Auf der zweiten Folie präsentiert ein Gruppenmitglied die zentrale Fragestellung (Forschungsfrage) der Diplomarbeit. Aus der Forschungsfrage ergibt sich die dritte Folie, die eine Übersicht (Achtung: kein Inhaltsverzeichnis!!) der Arbeit bietet. Hier können bereits die individuellen Themenbereiche der einzelnen Gruppenmitglieder visualisiert und kommentiert werden.

Im nächsten Schritt präsentieren die einzelnen Gruppenmitglieder ihre individuellen Schwerpunkte der Arbeit, wobei der Zusammenhang mit dem Gruppenthema immer deutlich bleiben sollte. Die KandidatInnen sollten sich genügend Zeit nehmen, um auch ihre eigenen „Forschungsergebnisse“ aus dem praktischen Teil der DA zu erläutern (Zeitmanagement).

Schließlich findet die Gruppe zu einem gemeinsamen **Abschluss** ihrer Präsentation.

2. Diskussion:

Nun nimmt die DA-Gruppe für die Diskussion am Tisch der Kommission („Runder Tisch“) ihren Platz ein. Grundsätzlich kann jedes Kommissionsmitglied gegebenenfalls Fragen stellen, jedoch werden die beiden BetreuerInnen die Diskussion leiten.

Wichtig: Die KandidatInnen bekommen keine vorab definierten Fragen oder Aufgabenstellungen. Es darf auch kein Fachwissen abgeprüft werden.

Ideen für mögliche Fragestellungen seitens der LehrerInnen:

- Verständnisfragen zu einzelnen Aussagen bei der Präsentation.
- Das Resümee der Arbeit von den KandidatInnen erläutern und begründen lassen.

www.diewimo.at

- Formulierung von Gegenpositionen durch die BetreuerInnen, um die argumentativen und fachlichen Kompetenzen der KandidatInnen sichtbar zu machen.
- Seitens der LehrerInnen neue Hypothesen formulieren, die von den KandidatInnen reflektiert und eingeordnet werden müssen.
- Wieso haben sich die KandidatInnen für dieses Thema entschieden? Welche anderen Themen waren noch angedacht?
- Welchen Sinn hat die Forschungsfrage gemacht?
- Welcher Teil der Arbeit war besonders spannend? Warum?
- Wo hat es Probleme und Schwierigkeiten im Arbeitsprozess gegeben? Welche? Warum? Wie wurden diese Probleme gemeistert?
- Welche Erkenntnisse haben die KandidatInnen besonders überrascht? Wieso?
- Hat sich die Sichtweise auf das Thema, haben sich Einstellungen im Arbeitsprozess verändert? Wodurch?
- Was verstehen die KandidatInnen unter „wissenschaftlichem“ Arbeiten? Wie haben sie diese Arbeit erlebt?
- Warum wurden bestimmte Methoden (z.B. Fragebogen, Interview etc.) verwendet?
- Welche Vorteile und welche Nachteile bietet die Gruppenarbeit an einem Jahresprojekt einschließlich der Verschriftlichung?
- Was würden die KandidatInnen rückblickend an ihrem Arbeitsplan und an der Arbeitsweise verändern? Was würden sie ihren KollegInnen empfehlen, die mit der DA gerade starten?

Am Ende der Präsentation und Diskussion ermitteln die betreuenden LehrerInnen anhand des Beurteilungsbogens die Gesamtnote als Beurteilungsvorschlag an die Kommission. Diese Note setzt sich aus der Beurteilung der Arbeit, der Präsentation und der Diskussion zusammen, wobei die Diplomarbeit positiv sein muss, um eine positive Gesamtnote zu ermöglichen. Eine gute Präsentation kann eine negative Beurteilung der DA nicht aufheben.

Vorbereitung der Präsentation und Diskussion im Analysegespräch

Die BetreuungslehrerInnen können mit ihren KandidatInnen einen Besprechungstermin festlegen, an dem sich die **SchülerInnen** ein Feedback und Anregungen zu ihrer vorbereiteten Präsentation von ihren KollegInnen holen. Die betreuenden **LehrerInnen** sorgen ausschließlich für die Gesprächskultur, indem sie den Rahmen des Analysegesprächs halten, das Analysegespräch moderieren. Sie geben keinen fachlichen Input, denn sie werden die Leistungen der SchülerInnen beim Präsentationstermin beurteilen.

Die drei Phasen des Analysegesprächs:

Phase 1: Eine Schülerin / eine DA-Gruppe stellt ihre Präsentation vor. Niemand unterbricht.

Zeitraum: 10 bis 15 Minuten.

Phase 2: Die übrigen SchülerInnen stellen Verständnisfragen, fragen nach, klären ab. (Es sind keine Ratschläge, Vorschläge oder Kritik in dieser Phase erlaubt)

Zeitraum: 5 - 10 Minuten

Phase 3: Eigene Erfahrungen weitergeben, Kritik üben, Vorschläge machen, Fehler ausbessern.

Zeitraum: 5 - 10 Minuten.

(wilhelmer 20160318)

www.diewimo.at